



Liebe Leserin, lieber Leser,

der hier vorliegende Hausgottesdienst wird heute am 2. Weihnachtsfeiertag, dem Fest des Heiligen Stephanus, den die Kirche als ersten Märtyrer verehrt, in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen im Gebet verbunden.

Eine gute Besinnung! In Verbundenheit, für das Pastoralteam,

*Ihr und Euer
Stephan Lechtenböhrmer*

Kreuzzeichen

† Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gotteslob (GL) 247 zur Eröffnung (gesungen oder gesprochen)

1 Lobt Gott, ihr Chri-sten al - le gleich, in
2 Er kommt aus sei - nes Va - ters Schoß und
3 ent - äü - ßert sich all sei - ner Gwalt, wird

1 sei - nem höch - sten Thron, der heut schließt
2 wird ein Kind - lein klein; er liegt dort
3 nied - rig und ge - ring und nimmt an



1 auf sein Him - mel-reich und schenkt uns sei - nen
2 e - lend, nackt und bloß in ei - nem Krip - pe -
3 ei - nes Knechts Ge - stalt, der Schö - pfer al - ler



1 Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.
2 lein, in ei - nem Krip - pe - lein,
3 Ding, der Schö - pfer al - ler Ding.

4 Heut schließt er wieder auf die Tür / zum schönen Para -
deis; / der Kerub steht nicht mehr dafür. / Gott sei Lob, Ehr
und Preis, / Gott sei Lob, Ehr und Preis.

T: Nikolaus Herman um 1560, M: Nikolaus Herman um 1554



Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast den Menschen deiner Zeit die Liebe Gottes spürbar werden lassen.

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du bist im Vertrauen auf diese Liebe deinen Weg gegangen

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, Du rufst auch uns auf dir zu folgen, ohne Angst.

Herr, erbarme dich.

GL 245 – Gloria

1 Men - schen, die ihr wart ver - lo - ren,
Heut ist Got - tes Sohn ge - bo - ren,
le - bet auf, er - freu - et euch!
heut ward er den Men - schen gleich. *Kv* Lasst uns
vor ihm nie - der - fal - len, ihm soll un - ser
Dank er - schallen: „Eh - re sei Gott, Eh - re sei
Gott, Eh - re sei Gott in der Hö - he!“

2 Welche Wunder reich an Segen / stellt uns dies Geheimnis dar! / Seht, der kann sich selbst nicht regen, / durch den alles ist und war. *Kv*

3 Selbst der Urquell aller Gaben / leidet solche Dürftigkeit! / Welche Liebe muss der haben, / der sich euch so ganz geweiht! *Kv*

4 Menschen! Liebt, o liebt ihn wieder / und vergesst der Liebe nie! / Singt mit Andacht Dankeslieder / und vertraut, er höret sie! *Kv*

T: Christoph Bernhard Verspoell 1810, M: Christoph Bernhard Verspoell 1810, Trier 1847

Gebet

Allmächtiger Gott,
wir ehren am heutigen Fest
den ersten Märtyrer deiner Kirche.
Gib, dass auch wir unsere Feinde lieben
und so das Beispiel
des heiligen Stephanus nachahmen,
der sterbend für seine Verfolger gebetet hat.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 6, 8–10; 7, 54–60)

In jenen Tagen tat Stéphanus aber, voll Gnade und Kraft,
Wunder und große Zeichen unter dem Volk.
Doch einige von der sogenannten Synagoge der Libertiner
und Kyrenäer und Alexandriner und Leute aus Kilikien und der Provinz Asien
erhoben sich, um mit Stéphanus zu streiten;
aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach,
nicht widerstehen. Als sie seine Rede hörten,
waren sie in ihren Herzen aufs Äußerste über ihn empört
und knirschten mit den Zähnen gegen ihn.
Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor,
sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen

und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen
 und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.
 Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu,
 stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn.
 Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß.
 So steinigten sie Stéphanus; er aber betete
 und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!
 Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!
 Nach diesen Worten starb er.

Antwortgesang: GL 542, 1+4+6

1 Ihr Freun-de Got-tes all - zu-gleich, ver -
 er - fleht am Thro-ne al - le - zeit uns

herr - licht hoch im Him - mel - reich,
 Gna - de und Barm - her - zig - keit!

Kv Helft uns in die-sem Er - den - tal, dass
 wir durch Got - tes Gnad und Wahl zum
 Him-mel kom-men all - zu - mal!

4 Apostel Christi, hoch gestellt, / zu leuchten durch die
 ganze Welt, / ihr Heiligen, die dem höchsten Gut / ihr alles
 schenktet, selbst das Blut: Kv

6 Wir bitten euch durch Christi Blut, / die ihr nun weit
 beim höchsten Gut, / tragt vor die Not der Christenheit /
 der heiligsten Dreifaltigkeit! Kv

T: nach Köln 1623, M: Einheitslieder 1947 nach Michael Vehe 1537 und Innsbruck 1588

GL 175,4

Hal - le - lu - ja, Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja.

T: Liturgie, M: Heinrich Rohr (1902–1997)

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

(Mt 10, 17–22)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Nehmt euch vor den Menschen in Acht!
 Denn sie werden euch an die Gerichte ausliefern und in ihren Synagogen auspeitschen.
 Ihr werdet um meinetwillen vor Statthalter und Könige geführt werden,
 ihnen und den Heiden zum Zeugnis.
 Wenn sie euch aber ausliefern, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt;
 denn es wird euch in jener Stunde eingegeben,

was ihr sagen sollt. Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden. Der Bruder wird den Bruder dem Tod ausliefern und der Vater das Kind und Kinder werden sich gegen die Eltern auflehnen und sie in den Tod schicken. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.

Impuls zum Gespräch oder zum Nachdenken

Liebe Gemeinde,

wir feiern Weihnachten und wir tun das wie immer sehr ausführlich. Heiligabend, Erster Weihnachtsfeiertag und nun der Zweite. Das Kind in der Krippe wird geboren, die Botschaft darüber verbreitet sich. Und nun wird es plötzlich irgendwie anders. Wir hören davon, dass diesem Kind zu folgen, Folgen haben kann und zwar nicht nur angenehme. Dass diesem Kind zu folgen heißen und bedeuten kann, selbst verachtet, diskriminiert, verfolgt vielleicht sogar misshandelt und getötet zu werden und das nicht nur von Fremden, sondern von Freunden und Familie. Als Beispiel dafür steht Stephanus, der erste von dem berichtet wird, dass er für die Botschaft des Kindes in der Krippe sein Leben ließ, weil ihm diese Botschaft so wichtig war, weil er bereit war für diese Botschaft und seine Überzeugung bis zum Letzten zu gehen.

Wir gedenken heute aller, die wegen ihres christlichen Glaubens verfolgt werden und auch wenn wir den Luxus haben unseren Glauben frei leben zu dürfen, wissen wir, dass weltweit die Diskriminierung und auch Verfolgung von Christen eher zunimmt. Und es sind ja beileibe nicht nur Christen, denen es so geht. Wie viele Menschen werden verfolgt, missachtet und manchmal gar getötet, weil sie ihrer Überzeugung und ihrem Glauben treu bleiben? Weil sie dafür einstehen, auch wenn sie wissen welche Konsequenzen es für sie haben kann und hat. Ich finde das bewundernswert, wenn Menschen das tun, und ich frage mich immer wieder, was würde ich in einer solchen Situation tun, wie würde ich mich verhalten?

Wenn ich darüber nachdenke, was es heißen kann zur eigenen Überzeugung zu stehen, dann kommen mir immer wieder Beispiele von Menschen in den Sinn, die sich in der Öffentlichkeit für andere einsetzen, sich einmischen und nicht wegsehen, wenn andere drangsaliert und bedrängt werden. Immer wieder kommt es dabei vor, dass dieser Einsatz mit dem Leben bezahlt wird.

Das muss natürlich nicht immer diese extreme Form annehmen. Ich glaube, es gibt viele Möglichkeiten - auch im Kleinen - zu meiner Überzeugung und auch zu meinem Glauben zu stehen, indem ich nicht wegsehe oder gehe, ich mich für andere einsetze, ich tue, was nicht Mainstream ist, ich nicht den bequemeren Weg wähle.

Für diesen Weg will uns auch die Botschaft rüsten, die wir an Weihnachten gehört haben, die die Engel den Hirten verkünden: „Fürchtet euch nicht! Habt keine Angst!“

Gott ist mit Euch, er will Euch mit seiner Liebe ganz nahe sein.

Er will uns unsere Angst nehmen, unsere Zweifel unsere Bedenken.

Jesus selbst hat es vorgelebt, er selbst ist seinen Weg im Vertrauen auf die Liebe des Vaters gegangen, konsequent. Und viele Menschen - angefangen bei Stephanus - haben es in ähnlicher Weise getan und nicht jeder ist gleich zum Märtyrer geworden.

Wenn es uns gelingt der Liebe Gottes, der Liebe des Kindes in der Krippe zu vertrauen, dann können wir, davon bin ich überzeugt, immer wieder zu unseren Überzeugungen und zu unserem Glauben stehen, können wir in den entscheidenden Momenten danach handeln im Kleinen und manchmal auch im Großen. Für diesen Weg dürfen wir uns wie die Hirten die Botschaft der Engel zusagen lassen, Fürchtet euch nicht! Amen.

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe,
steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.

Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.

Sei bei allen Kranken und bei denen,
die sich um sie kümmern.

Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind, mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen. Schenke uns
Wachstum im Glauben und in der Liebe, Besonnenheit und Zuversicht, und lass uns so diese Krise bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Gabenbereitung: GL 236, 1+4+6 (gesungen oder gesprochen)



1 Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis
2 Das Schiff geht still im Trie - be, es
3 Der An - ker haft' auf Er - den, da

1 an sein höch-sten Bord, trägt Got - tes Sohn voll
2 trägt ein teu - re Last; das Se - gel ist die
3 ist das Schiff am Land. Das Wort will Fleisch uns

1 Gna - den, des Va - ters e - wigs Wort.
2 Lie - be, der Hei - lig Geist der Mast.
3 wer - den, der Sohn ist uns ge - sandt.

4 Zu Betlehem geboren / im Stall ein Kindelein, / gibt sich
für uns verloren: / Gelobet muss es sein.

6 danach mit ihm auch sterben / und geistlich auferstehn, /
das ewig Leben erben, / wie an ihm ist geschehn.

T: Daniel Sudermann um 1626 nach Straßburg um 1450, M: Köln 1608

GL 3 – Vaterunser

Das Vaterunser ist das Gebet, das verbindet – alle Christen auf der ganzen Welt, gleich welcher Konfession,
und auch uns alle mit Gott, der unser aller Vater ist.

Wir dürfen um diese Verbindung wissen, wenn wir mit den Worten Jesu beten:

Vater unser im Himmel...

Zum Dank 357, 1+2+7 (gesungen oder gesprochen)



1 Wie schön leuch-tet der Mor-gen-stern, voll
Du Sohn Da - vids aus Ja - kobs Stamm, mein



Gnad und Wahr-heit von dem Herrn uns herr - lich
Kö - nig und mein Bräu - ti - gam, du hältst mein



auf - ge - gan - gen. Lieb - lich, freund - lich,
Herz ge - fan - gen.



schön und präch-tig, groß und mäch-tig, reich an



Ga - ben, hoch und wun - der - bar er - ha - ben.

2 Du meine Perl, du werthe Kron, / wahr' Gottes und Marien
Sohn, / ein König hochgeboren! / Mein Kleinod du, mein
Preis und Ruhm, / dein ewig Evangelium, / das hab ich mir
erkoren. / Herr, dich such ich. / Hosianna. Himmlisch Man-
na, das wir essen, / deiner kann ich nicht vergessen.

7 Wie bin ich doch so herzlich froh, / dass mein nun ist das
A und O, / der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch zu
seinem Preis / aufnehmen in das Paradeis; / des schlag ich in
die Hände. / Amen, Amen, / komm, du schöne Freuden-
krone, säum nicht lange. / Deiner wart ich mit Verlangen.

T: Philipp Nicolai 1599/AÖL 1973, M: Philipp Nicolai [1597] 1599

Impuls

Du, „Gott“

Ein Kind!
Ein Kind in der Krippe!
Du bist auf der Seite der Kleinen
Du ergreifst Partei für alle,
die nicht angenommen werden.
So lass mich Dich nicht in Glanz und Herrlichkeit suchen
sondern dort, wo die Kinder schreien, wo Mensch und Tier beisammen wohnen
in den Höhlen und am Straßenrand

Gib mir die Einfachheit der Hirten
und die Demut der Weisen,
damit ich dich erkenne
als Kind in der Krippe
heute



(Anton Rotzetter)

Segen

So segne uns alle,
mich (uns) selbst und
die Menschen, mit denen wir uns verbunden wissen,
die Menschen, die jetzt besonders schwere Zeiten durchleben,
die Menschen, die helfen und heilen
der gute und barmherzige Gott
† der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied GL 238, 1-3

1-3 O du fröh-liche, o du se-li-ge,
gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!
1 Welt ging ver - lo - ren, Christ ist ge - bo - ren:
2 Christ ist er - schie-nen, uns zu ver - süh-nen:
3 Himm-li-sche Hee - re jauch-zen dir Eh - re:
1-3 Freu - e, freu-e dich, o Chri-sten - heit!

T: 1. Str.: Johannes Daniel Falk [1816] 1819, 2. u. 3. Str.: Heinrich Holzschuher 1829, M: Sizilien vor 1788/bei Johann Gottfried Herder 1807/Weimar 1819



Einen gesegneten 2. Weihnachtsfeiertag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

Ihr Pastoralteam von St. Birgid

www.st-birgid.d 

Kollektenhinweis

Liebe Gemeinde, viele Projekte unserer Pfarrei St. Birgid werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die zurzeit geringer besuchten Messen werden auch die Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir bitten daher herzlich um Ihre Spende, die sie gerne per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine Welt Arbeit, und heute besonders auch für die unter der Corona-Pandemie Leidenden („Corona-Kollekte“) – oder einfach für die Pfarrgemeinde.

Herzlichen Dank und vergelt's Gott.

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13